

Ver einigte Laibacher Zeitung

1815.

Gedruckt mit Erlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 2. May 1815.

Oesterreichische Staaten.

W i e n.

Se. k. k. Maj. haben den zu Laibach prov. angestellten Apellations-Rath, Niklas Edlen v. Busan, zum wirkl. Landrath, bey dem krain. Stadt- und Landrechte, als einem zugleich für Civil-Croatien delegirten Apellationsgerichte ernannt. (W. Z.)

Der Ab- und Durchzug der in das Feld rückenden k. k. Regimenter ist sehr lebhaft. Seit dem 17. v. M. bis gestern sind allmählig hier eingetroffen, und zu ihrer Bestimmung aufgebrochen, die k. k. Infanterie-Regimenter: Erzherzog Ludwig, Großherzog Toskana, Lindenau, Coburg, Rutschera und Kaiser; das erste, vierte und zwölfte Jäger-Bataillon; die Grenadier-Bataillons Frisch und Siegler, und an Cavallerie: das Regiment Husaren Erzherzog Ferdinand, ingleichen die Beliten der Palatinal-Husaren.

Aus der hiesigen Besatzung sind gleichmassen bereits zum Felddienste abgegangen: Neun Bataillons Grenadiers, die Infanterie-Regimenter Kaiser Alexander und Colredo-Mannsfeld, das Cuirassier-Regiment Konstantin, und das Uhlanen-Regiment Schwarzenberg. (W. Z.)

Nachrichten aus Triest vom 21. d. M. zu Folge, war daselbst der Neapolitanische Botschafts-Rath v. Questiaux eingetroffen, und verlangte nach Wien mit wichtigen Depeschen gelassen zu werden, welche er von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Duca di Gallo, am 18. in Ancona an die Neapolitanische Gesandtschaft zu Wien abgeben sollte. Der präsidirende Subernal-Rath v. Spiegelfeld, erklärte dem Abgeordneten, daß er Befehl habe, in Folge des Krieges jeden Neapolitanischen Agenten abzuweisen. Der Hr. v. Questiaux hat demnach am folgenden Tage seine Rückreise unverrichteter Dinge angetreten. Es scheint, seiner Aeußerungen zu Folge, daß der König Murat, nachdem er auf allen Punkten geschlagen worden war, und nun die Gewißheit erlangt hatte, daß die Italienschen Völker seinen Vorspiegelungen einer anmaßlichen Freyheit, unter seinem Zepher, keine Zustimmung zu geben, sich berufen finden, die von ihm ergriffene Offensive als einen bloßen Irrthum erscheinen lassen möchte. Diese Frage wird die tapfere k. k. Armee zu beantworten wissen. (W. Z.)

P r e u ß e n.

Nach Berichten aus Breslau vom 19. April wurde für den folgenden Tag die erste Abtheilung der an den Rhein ziehenden Russisch-kaiserlichen Truppen erwartet. (W. Z.)



Italien.

Armeebericht.

Der Kommandirende der Armee von Italien meldet unter dem 18. April folgendes:

Der Feind hatte sich nach allen Seiten gegen Bologna zurückgezogen, und fing an, seine Stellung hinter dem Panaro zu verschanzen; dieß gab die Hoffnung, daß er entschlossen sey, eine Schlacht bey Bologna anzunehmen, wozu der Herr Kommandirende alle Vorbereitungen getroffen hatte. Allein bey dem ersten Versuch, welchen derselbe den Feldmarschall Lieutenant Bianchi am 14. machen ließ, um den Panaro zu übersetzen, verließ der Feind in der Nacht auf den 15. dessen Ufer, und rückte am 16. Bologna. Der Feldmarschall Lieutenant rückte am 15. von Modena nach Samoggia, und am 16. nach Bologna. Der General Senizer gieng über die Gebirgskette der Appenninen in die rechte, General Steffanini von Finale über Cento in die linke Flanke des Feindes. Es fielen auf allen Seiten unbedeutende Nachtrabs Gefechte vor, bey welchen der Feind durch den schleunigsten Rückzug viele Gefangene verlor. Das bedeutendste Gefecht fand bey Castelfranco Statt. Die feindliche Ariere-Garde zog sich noch am 16. bis Imola zurück. Auf dem Wege dahin war der Oberste Gavenda so glücklich, durch einen raschen Cavallerie-Angriff dem Feinde viele Gefangene abzunehmen, und ihm einen großen Verlust an Todten und Verwundeten zu verursachen. Die feindliche Kolonne, welche gegen den General Nugent operirte, hat sich ebenfalls eiligst zurückgezogen. Dieser General ist am 15. unter dem Jubel des Volkes wieder in Florenz eingerückt. (S. 3)

Novigo den 18. April.

Die Ausschweifungen aller Art, welchen sich die feindlichen Truppen während der kurzen Zeit ihres Aufenthalts in den drey Legazionen überlassen, sind unbeschreiblich. Die Plünderungen, Requisitionen, Schändungen der Frauen und Brandlegungen, vorzüglich in Malalbergo wegen verspäteter Lieferungen, haben den ganzen Haß der Population auf sie geladen.

Beym ihrem Abzuge fand sich viel Montur und Rüstung für ihre erwarteten Rekruten vor.

Venedig, den 18. April.

Der halbscherische Rückzug der drohenden Neapolitanischen Armee, welche ohne Kriegserklärung bloß als Feinde der Ruhe und friedlichen Stimmung Italiens in einige unserer Städte drang, läßt uns nun kalt und ruhig die Folgen dieses tollkühnen Unternehmens betrachten.

Mit Abscheu liest man in einigen verrufenen Blättern die bald hochtrabenden, bald charlatanisirten Adressen und Proclamen, welche die räuberische Mißhandlung aller Sittlichkeit und Religion der Völker mit allen Gräueln der Revolution heraufrufen wollen.

Die unverschämteste Betrügerey erlaubt man sich in den Nachrichten, womit man die Unbehausten zu täuschen versucht. In einer davon versichert der unbärtige Sekretär der Präfektur von Forli, daß Napoleon mit all seinem Franzosen an den Rhein geflogen (Volato), daß eine Armee an den Alpen, und eine andere zwischen Italien und Syrien (warum nicht gar!) einen unübersteiglichen Wall bilden, u. s. w. Zu Faenza machte man glauben, Mailand und Piemont seyen in Aufstand, und ein General Siskenza (?) sey an der Spitze von mehrern Tausend für die Sache Italiens. Diese Rodomontaden sind so plumpe, daß sie sich durch ihre Lächerlichkeit widerlegen. Lächerlich ist es, diese Abenteuer des Morgens aller Macht Trost zu bieten, und Abends mit einem Haufen ihres aufgerafften Gelichters, mit Abscheu und Spott beladen, entfliehen zu sehen.

Der König von Neapel betraut die Schwachsinrigen die in seine Netze gerathen, mit allerley Auszeichnungen. Eine der bewundernswürdigen, ließ er mittels Dekret von Ancona dd. 23. März den Bewohnern von Rocca Oscura (dunkeln Felsen) als ein Zeichen seines Wohlwollens angebeihen, denn von nun an wird die Gemeinde Rocca Letitia (Annehmlichkeitsfelsen) benahmset. Wer ist nun glücklicher als diese Leute?

Mit einem andern Dekrete vom 17. ruft er seine Deserteurs zurück, und bewilligt ihnen so wie denen in der Untersuchung befindlichen zur öffentlichen Arbeit und zum Kugelschleppen Verurtheilten vollkommene Amnestie.

Er muß gewaltig viel auf diese Verstärkung seines Heldenheeres zählen.

Wie vortrefflich die Pariser Blätter ihren Freund und Bundesgenossen Murat unterstützen und wie gründlich sie von der Lage der Dinge in Italien unterrichtet sind, davon liefern folgende Artikel, die wir im Journal de Paris und im Journal des Debats vom 12. lesen, die sprechendsten Beweise. Im Journal de Paris heißt es: „Privatbriefe, deren Richtigkeit wir verbürgen, melden, daß der König von Neapel am 30. in Bologna an der Spitze seiner Armee eingerückt ist. Er hatte verschiedene Gefechte mit der Oesterreichischen Armee, deren Avantgarde aufs Haupt geschlagen wird (!) Fünftausend Gefangene fielen den Neapolitanern in die Hände (!) Italien ist in Bewegung. Schon haben sich dreißigtausend Insurgenten unter die Fahnen der Freyheit gereiht, und marschieren auf Mailand los, das seine Thore verschlossen hat (!!) Die Italiener stecken die National-Cocarde auf, und ihr Haß gegen die Oesterreicher ist ohne Gleichen. Das Blut der zu Mailand erwürgten Patrioten raucht noch und schreit um Rache (!!!) Man vermuthet, der König von Neapel werde am 1. oder 2. April seinen Einzug zu Mailand halten (!!!!) (S. 2.)

Schweiz.

Folgendes ist der Hauptinhalt des Beschlusses des Wiener Congresses, welcher am 28. März der Tagung vorgelegt wurde: Die Bundesacte ist genehmigt, und die Schweiz von allen acht Mächten, welche den Pariser Frieden unterzeichneten, für frey, unabhängig und neutral anerkannt; dagegen ist die Convention vom 16. August 1814 ganz aufgehoben. Die Integrität der XIX Cantone, wie selbige am Ende Decembers 1813 waren, ist anerkannt. Die Cantone St. Gallen, Argau und Waadt bezahlen den demokratischen Ständen, mit Ausnahme von Appenzell Auser Rhoden (das nichts begehrt hatte) 500,000 Franken. Der Canton Tessin theilt mit Uri den jährlichen Ertrag der Zölle. Genf, Wallis und Neuenburg sind als Cantone der Schweiz einverleibt. Bern bekommt das ganze Bisthum Basel, mit Ausnahme einer kleinen Enclave in der Gegend von Linieres für Neuchâtel, und eines Districts von ungefähr drey Quadratstunden im Umfange, die Gemeinden Altschweizer, Schönbuch, Oberwylser, Lerwylser, Ettingen, Fürstenstein, Platten, Pfeffingen, Aesch, Brük, Reinach und

Arlesheim enthaltend, welche Basel bekommt. Dagegen erhält der Bischof von Basel, so lange er lebt, von Bern und Basel jährlich 12,000 Gulden. Genfs Gebieth soll auf der savoyischen Seite angemessen arrondirt werden. Der Schweiz ist der militärische und mercantile Durchpaß durch Versoir zugesichert. Waadt bezahlt an Bern, für die Ebbergerechtfame, eine Entschädigung von 300,000 Franken, mit Regreß auf die Güterbesitzer. Die helvetische Nationalschuld ist garantirt. Sie wird aus den verfallenen Zinsen der den beyden Cantonen Zürich und Bern gehörigen und bleibenden Capitalien in der englischen Bank bestrahlt. Aufälliger Ueberfluß bleibt den genannten Cantonen, allfälliges Deficit wird von den übrigen Ständen übernommen. St. Gallen bezahlt dem Abt, so lange er lebt, 6000 Gulden jährlich, und seinen Freunden jährlich 2000 Gulden. Für alle politischen Vergehungen findet eine allgemeine Amnestie Statt. Die Angelegenheiten wegen Veltlin und Bündten bleiben einstweilen unentschieden. (Pr. 3.)

Frankreich.

Napoleon ist am 12. April des Morgens ausgefahren, und hat zu Malmaison bey der Prinzessin Hortense (wie die vormahlige Königin von Holland, und nachmahlige Herzogin von St. Leu nunmehr genannt wird,) das Frühstück genommen.

Der Fürst von Canino, (Luzian, Bonaparte) war am 12. April in Paris angekommen. Nach dem Aufschlage, der in Folge des wogen der National-Garden erlassenen Gesetzes, dem Moniteur vom 12. April beygefügt ist, sollen sämtliche zum Dienste in Frankreich aufgebotene National-Garden, 3130 Bataillone ausmachen, und diese aus 2,255,040 Mann bestehen. Zur Bewaffnung dieser Millionen versichert man, daß man einen Vorrath von 350,000 neuen, und 350,000 alten Flinten habe, also wenn man diese Zahl wirklich als bestehend annimmt, und unter die National-Garden vertheilt doch nur ein Fünftheil des Aufgebotts bewaffnet werden, und der erhaltenen Begünstigung Waffen zu führen, sich erfreuen kann.

Das bey Lille aufgestellte Beobachtungsheer soll aus 60,000 Mann bestehen. Eine Abtheilung, unter den Befehlen des Generals Erlon ist vor Lille aufgestellt, die andere, unter den Generalen Reille, hat ihren Sitz zu Valenciennes.

Ein Dekret Napoleons vom 10. April macht es allen im Auslande, im Französischen Dienste und Solde stehenden Personen zur Pflicht, ihre Erklärung vor dem 1. May einzufenden, und vor Verlauf von zwey Monathen nach Frankreich zu kommen. (W. Z.)

Dem Journal de l'Empire zufolge sollen sechs neue Marschälle ernannt werden. Man nennt darunter die Generale Bertrand, Drouot und den Grafen von Erlon (Drouet.) Oberst Labadoyère soll zum Lohn für seine Großthaten zum Marshal de Camp und Adjutanten Bonaparte's, und Generalleutenant Morand gleichfalls zum Adjutanten desselben ernannt worden seyn. (S. Z.)

Unzuverlässige Gerüchte aus Frankreich behaupten, Napoleon wolle sich wieder zum Consul proklamiren lassen, und die Republik herstellen. Die beyden andern Consuln sollten Carnot und Lebrun werden.

Nachfolgender Artikel aus Straßburg vom 3. d. (welchen der Moniteur liefert) scheint uns als Denkmahl der frechsten Unverschämtheit und als Maßstab zur Würdigung anderer Französischer Nachrichten, der Mühe werth, wörtlich mitgetheilt zu werden. Er lautet folgendermaßen: "Das Sonderbarste ist, daß man auf dem jenseitigen Rhein. Ufer eben so gutherzig Vive l'Empereur! ruft, wie in Frankreich. Ich war gestern auf der Brücke von Kehl und hörte die Bayern, die aus vollem Halse schrieen Das Joch der Preußen ist im südlichen Deutschland unerträglich und dieses Land ist der Epoche einer großen Revolution nahe!!!" (W. Z.)

Von dem Marschalle Soult macht seit des Königs Abreise, kein öffentliches Blatt mehr irgend eine Erwähnung.

Die verwittwete Herzoginn von Orleans und die Herzoginn von Bourbon, befinden sich noch in Paris. Bonaparte soll jeder einen Lebensunterhalt von jährlichen 300,000 Livre angewiesen haben. (W. Z.)

Spanien.

Berichte aus Madrid vom 28. März bestreiten, daß der bisherige Kriegsminister, Don Eguia, seine Entlassung erhalten hat, und durch den General Don Ballasteros, ersetzt worden ist, zeigen aber, daß letzterer nicht ein Verwandter des im vorigen Kriege durch seine Widersetzlichkeit sich dem Oberbefehle des

Herzogs v. Wellington zu fügen, bekannten Generals, sondern dieser selbst, und schon vor einiger Zeit aus dem Verbannungsorte Lenta abgerufen worden sey.

Der König betreibt die Rüstungen, die an der Spanischen Grenze angeordnet sind. Mehrere Regimenter haben sich bereits nach den Pyrenäen in Bewegung gesetzt. (W. Z.)

In einem Schreiben aus Madrid vom 1. März, heißt es: "Alle Amnestie. Gerüchte sind ohne Grund. Die Maßregeln der Regierung werden im Gegentheil immer strenger. Tadel der verhafteten Liberales droht nahe Gefahr, auf dem Schaffot zu sterben; wenigstens ist es gewiß, daß der Fiscal der niedergelegten Commission auf Todesstrafe angetragen hat. Der Einfluß von Escobiquiz und Osolaza auf den König wird täglich größer. — Die Mönche, welche ihre Klöster verlassen haben, werden hart verfolgt: der König will nichts mehr von Säkularisationen hören; man sagt, es sey Befehl gegeben, alle päpstlichen Säkularisationsbußen, welche dem Rathe von Castilien vorgelegt worden, um das exequatur zu erhalten, zu verbrennen. 22." (S. Z.)

Großbritannien

Nach Berichten aus London ist daselbst am 9. April ein Französischer Kurier eingetroffen. Er kam aus Paris, und hatte Brieffschaften von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, an Lord Castlereagh gerichtet. Man hat ihn daher auch nicht gehindert, von Douvres bis London zu reisen. Unter den Brieffschaften befand sich auch das an den königl. Französischen Botschafter, Grafen de la Chastre gerichtete, allgemein für die diplomatischen Agenten im Auslande bestimmte Schreiben, und ein anderes für den Französischen Generalconsul, Hr. de Rayneval, wodurch dieser als Napoleons Geschäftsträger, und zugleich alle Französischen Consuln in England, Schottland und Irland bestätigt wurden.

Alle Rüstungen werden eifrig betrieben. (W. Z.)

Wechsel. Cours in Wien.
am 26. April. 1815.

Augsb für 100 fl. Curt. fl. } 398 1/2 Ufo.
} 392 3/8 2 Mo.
Conventionsmünze, von hundert 395 fl.